

**Kommentar Wirtschaftspolitik**  
2016/30 | 8. September 2016

## Standort Österreich: Chancen zur Verbesserung ergreifen

Österreich gehört zu den wohlhabendsten, politisch stabilen Ländern der EU und ist gekennzeichnet durch hohe Lebensqualität, Sicherheit, Gesundheits- und Umweltstandards. Des Weiteren sorgen Österreichs Betriebe für Rekordbeschäftigung und weisen eine große Exportorientierung und Innovationsbereitschaft auf. Allerdings zeigt die gesamthafte Betrachtung anhand des „Monitoring Report 2016“, dass Österreich bei der Standortattraktivität auf der Stelle tritt und dass nach wie vor großer Reformbedarf besteht (u.a. bei Steuerlast, Bürokratie, Budget oder Finanzierung).



Standortqualität und Wettbewerbsfähigkeit sind maßgeblich entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg einer Volkswirtschaft. Dahingehend sind Instrumente zur umfassenden Messung der Stärken und Schwächen einer Volkswirtschaft bzw. der Standortqualität und der Wettbewerbsfähigkeit von großem Interesse für die Wirtschaftspolitik. Das Ziel der umfassenden Messung und Einordnung Österreichs Stärken & Schwächen verfolgt der WKÖ Monitoring Report. Die neueste Ausgabe, der „**Monitoring Report 2016**“, analysiert 150 internationale und europäische (z.B. von IMD, EK, OECD, Weltwirtschaftsforum, Bertelsmann, Stiftung uvm.), aber auch heimische Rankings und Indikatoren. Der Monitoring Report zeigt Österreichs Position im internationalen Vergleich und in der zeitlichen Entwicklung auf. Somit bietet er ein umfassendes Bild des Wirtschaftsstandortes und dient als Vergleichsinstrument sowie als mögliche Entscheidungsgrundlage für wirtschaftspolitische Maßnahmen, die zum Ziel haben, die Standortattraktivität des Standorts Österreich zu verbessern.

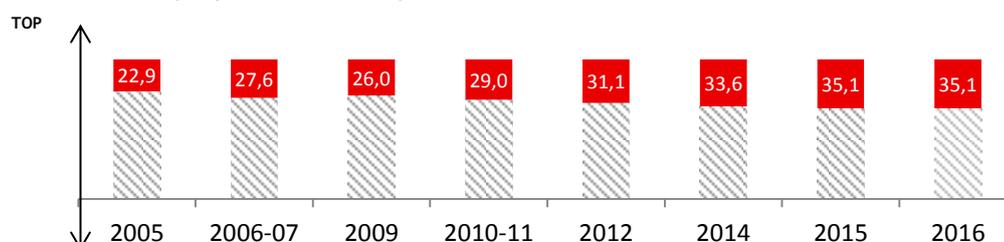
**Medieninhaber/Herausgeber:**  
Wirtschaftskammer Österreich  
Stabsabteilung Wirtschaftspolitik  
Leitung: Dr. Christoph Schneider  
Wiedner Hauptstraße 63  
1045 Wien  
[wko.at/wp](http://wko.at/wp)  
[wp@wko.at](mailto:wp@wko.at)

**Autor:**  
Mag. Stephan Henseler  
+43 (0)5 90 900-4269  
[stephan.henseler@wko.at](mailto:stephan.henseler@wko.at)

### Wo liegt Österreich im Jahr 2016 im internationalen Vergleich?

Im „Monitoring Report 2016“ wird ein aggregierter „Monitoring Report Index“ berechnet, der die durchschnittliche Position Österreichs im internationalen Vergleich darstellt (d.h. den durchschnittlichen Abstand Österreichs zu den führenden Ländern in den jeweiligen Rankings). Laut dem Index 2016 liegt Österreich im Schnitt unter den besten 35,1 % der bewerteten Länder. Somit liegen zwar knapp 65 % der Standorte hinter Österreich, jedoch mehr als ein Drittel der Standorte vor Österreich. 2015 lag der Index ebenfalls bei 35,1 %, womit sich Österreich im Vergleich zum Vorjahr weder verbessert noch verschlechtert hat. Rückwirkend betrachtet deutet sich jedoch ein schwach negativer Trend bei der Standortqualität Österreichs an.

Monitoring Report Index - Wo lag Österreich in den letzten Jahren?



Quelle: WKÖ Monitoring Report 2016

Die einzelnen zehn Teilbereiche betrachtend, in die der Monitoring Report aufgeteilt ist, ergibt sich ein recht unterschiedliches Bild für Österreich (die besten Teilbereiche sind oben, die schlechtesten unten gereiht):

#### Österreichs Performance im Jahr 2016 nach Teilbereich

Teilbereich	Österreich 2016 unter den TOP ... Ländern
Lebensqualität & Fortschritt	23,6 %
Innovation, F&E und IKT	24,9 %
Internationalisierung & Demokratie	27,7 %
Bildung & Wissenschaft	29,8 %
Städte & Regionen	31,1 %
Wettbewerbsfähigkeit	32,9 %
Investitionen & Finanzmarkt	37,1 %
Umwelt & Nachhaltigkeit	37,3 %
Regulierung & Reformen	42,9 %
Arbeitsmarkt	46,8 %

Quelle: WKÖ Monitoring Report 2016

In den Teilbereichen „Lebensqualität & Fortschritt“ bzw. „Innovation, F&E und IKT“ schneidet Österreich stark ab und befindet sich im besten Viertel aller Wirtschaftsstandorte.

Dem gegenüber schneidet Österreich am schwächsten beim Teilbereich „Arbeitsmarkt“ ab. Hier liegt Österreich mit 46,8 % nur „im Mittelfeld“ der Wirtschaftsstandorte, u.a. aufgrund des Reformbedarfs bei Pensionen, bei Arbeitsmarktregulierung, bei Arbeitszeit, aufgrund der hohen Lohnnebenkosten, wegen der hohen Besteuerung des Faktors Arbeit, der niedrigen Beschäftigung älterer Arbeitnehmer sowie aufgrund des Fachkräftemangels und des „brain drain“. Ebenso schneidet Österreich schwach im Teilbereich „Regulierung & Reformen“ ab. Diese beiden Teilbereiche waren schon in den Vorjahren Österreichs schwächste Teilbereiche.

#### Die Zeit ist reif für bessere Rahmenbedingungen!

Der Monitoring Report zeigt als umfassendes Benchmarking-Instrument, dass Österreich in vielen Punkten gut aufgestellt ist. Gleichzeitig wird deutlich, dass Handlungsbedarf besteht und es aus standortpolitischer Sicht notwendig ist, bessere Rahmenbedingungen für Unternehmen zu implementieren, insbesondere bedarf es gezielter Investitionsanreize, finanzieller und bürokratischer Entlastung sowie Arbeitszeitflexibilisierung. Das Ziel muss sein, Österreich als attraktiven, dynamischen und wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort rasch und nachhaltig zu stärken. Zahlreiche Vorschläge und Ideen der Wirtschaftskammer Österreich zu diesen Bereichen finden Sie in [Zukunft | Wirtschaft Standort Österreich 2015-2020](#).

Den **Monitoring Report 2016** finden Sie unter folgendem Link als Gesamtunterlage (Wendebroschüre in Deutsch und Englisch), als deutschsprachige Kurzfassung sowie als englischsprachige Version zum gratis Download: <http://wko.at/monitoringreport>.

Wirtschaftskammer Österreich  
 Vertretungsbefugtes Organ:  
 Präsident Dr. Christoph Leitl  
 Tätigkeitsbereich: Information,  
 Beratung und Unterstützung der  
 Mitglieder als gesetzliche  
 Interessenvertretung.  
 Blattlinie: Die Kommentare  
 Wirtschaftspolitik informieren  
 regelmäßig über aktuelle  
 wirtschaftspolitische  
 Themenstellungen.  
 Chefredaktion:  
 Dr. Christoph Schneider  
 Druck: Eigenvervielfältigung  
 Erscheinungsort Wien  
 Offenlegung: [wko.at/offenlegung](http://wko.at/offenlegung)